



Teilnehmerfragen Webinar

Netzentgelterhöhung

Mit Ladelastmanagement steigenden Kosten entgegenwirken

(10.04.2024)

Referent: Sebastian Franke

Hinweis: Bei den hier nachfolgend dargestellten Informationen handelt es sich lediglich um einen allgemeinen Überblick. Dieser ersetzt keine konkrete rechtliche Beratung im Einzelfall!

1. Wie wird die Lastspitze ermittelt bzw. gemessen?

Die Antwort hierauf können Sie der Aufzeichnung entnehmen.

(Minute: 34:15)

2. Müssen die Geräte hin und wieder upgedatet werden? Gibt es laufende Kosten bei der Installation von Lastmanagementsystemen?

Die Antwort hierauf können Sie der Aufzeichnung entnehmen.

(Minute: 35:26)

3. Wie analysiert man die Leistung, auf die man das Lastmanagement einstellt?

Die Antwort hierauf können Sie der Aufzeichnung entnehmen.

(Minute: 36:44)

4. Wenn ein KMU mit unter 100.000 kWh eine PV-Anlage installiert hat, hat diese dann keinen RLM-Zähler? Also einen Zähler, der diesen Lastpreis beeinflussen kann?

Nein, unter 100.000 kWh werden keine RLM-Zähler installiert. In diesem Fall wäre auch der Einspeisezähler ein SLP-Zähler. Jedoch kann es sein, dass auch in diesem Fall eine Lastabriegelung der PV-Anlage durch den Netzbetreiber verlangt wird bzw., dass die installierte Leistung der PV-Anlage die Absicherung der NSHV übersteigt und daher eine Laststeuerung notwendig wird.



5. Wir haben ein Lastmanagementsystem in einer Großküche im Einsatz, welches 20 Jahre alt ist. Zahlt es sich aus, dieses zu erneuern? Kann man vom alten System noch etwas hernehmen?

Ein Austausch wäre nur ratsam, wenn das alte System Probleme bereitet oder neue Anforderungen wie bspw. Wallboxen nicht mehr mit diesem erfüllt werden können.

Man kann häufig die bereits existierende Schütze und das gegebenenfalls vorhandene Bussystem weiterverwenden. Je nach Hersteller und Typ kann man auch die alte Konfiguration auslesen und diese dann als Grundlage für die Einrichtung unseres Systems hernehmen.

6. Können sie „gratis“ Tools empfehlen, mit denen man den Stromlastgang analysieren und die Lastspitze aus den 15 min Werten herauslesen kann?

Prinzipiell kann man hierfür Excel verwenden. Die Darstellung und Einfachheit der Nutzung ist dabei nicht wie bei professionellen Tools, aber für eine grobe Auswertung ist es ausreichend.

7. Was ist die 7000 Std. Regel?

Diese Regel kann von Großverbrauchern genutzt werden. Sie erlaubt es, individuell vereinbarte Netzentgelte zu erhalten.

Voraussetzung ist, dass an einer Abnahmestelle mindestens 7.000 Jahresvolllaststunden Strom innerhalb eines Kalenderjahres aus dem Netz entnommen werden. Gleichzeitig muss dieser Jahresstromverbrauch mehr als zehn Gigawattstunden betragen.

8. Wird die Lastspitze auch für unser Unternehmen speziell erfasst und gemessen? Wir sind ein Kunststoffverarbeiter.

Ja, wenn Sie über 100.000 kWh liegen. Sie sollten dann den entsprechenden Kostenpunkt Leistungspreis auf Ihrer Stromrechnung finden.



9. Besteht die Möglichkeit zur Förderung (z. B. BAFA-Modul 3) des Lastmanagements?

Unter bestimmten Voraussetzungen gibt es hier Fördermöglichkeiten in Verbindung mit einem Energiemonitoringsystem. Genauer kann man aber erst nach einer individuellen Betrachtung Ihres Falles sagen.

10. Was kostet eine econ switch? Gibt es hier Unterstützung oder passiert die Reduzierung etc. automatisch?

Sie beziehen sich gewiss auf den econ peak. Diesen gibt es je nach Anforderung in verschiedenen Varianten, welche sich nur durch die Software unterscheiden und daher jederzeit erweiterbar sind. Die günstigste Variante beginnt dabei bei ca. 2000 € für einen reinen Momentanlastbegrenzer. Sobald das Gerät eingerichtet ist, was wir für Sie nach Abschluss der elektrischen Installation übernehmen, arbeitet das Gerät vollautomatisch und bedarf keiner regelmäßigen Eingriffe.

11. Kann das Lastmanagement auch vom Netzbetreiber für z. B. 1000 Haushaltskunden getätigt werden?

Prinzipiell werden unsere Systeme auch in Wohngebäuden eingesetzt. Ein Szenario mit 1000 Haushalten hatten wir noch nie. Man könnte sich das Szenario noch einmal im Detail anschauen, was genau gesteuert werden soll und woher das Steuersignal kommt. Ich sehe unser System jedoch eher nicht als die passende Lösung hierfür.

12. Betrifft das auch Gas?

Ja, auch bei Gas gibt es Lastpreisanteile am Preis für Großverbraucher. Der Unterschied liegt hierbei darin, dass nicht 15 min, sondern 60 min Perioden betrachtet werden. Auch hier können wir mit unserem econ peak unterstützen.

13. Was haben Netzentgelte mit Lastspitzen zu tun?

Für Industriekunden (RLM-Zähler) setzt sich das Netzentgelt aus 3 Bausteinen zusammen: Grundpreis, Arbeitspreis und Leistungspreis. Letzteres ist wiederum abhängig vom Lastpreis (150 – 250 €/kW) und der jeweiligen Jahreslastspitze.



14. Was haben Lastspitzen mit Sonne und Wind zu tun? Die Lastspitzenabrechnung gab es schon vorher.

Natürlich gab es diese auch vorher, denn das Netz war schon immer Schwankungen durch Angebot und Nachfrage ausgesetzt. Durch den Ausbau der erneuerbaren und dezentralen Energieversorgung ist das Netz jedoch zusätzlichen Belastungen hinsichtlich der Vorhersehbarkeit der Energieerzeugung ausgesetzt. Dies verursacht zusätzliche Kosten beim Ausbau und der Regulierung der Netze, welche zum Teil in Form steigender Lastpreise an die Unternehmen weitergegeben werden. Hier wird es wahrscheinlich auch in Zukunft verstärkt dazu kommen, dass nicht nur Lastspitzen bestraft werden, sondern das Zuschalten von Last in Zeiten hoher Energieerzeugung belohnt wird, wie in der atypischen Nutzung jetzt schon praktiziert. Gerade die Möglichkeiten eines guten Lastmanagements können Unternehmen beim Aufbau einer eigenen Energieversorgung meistens in Form von PV-Anlagen helfen. Beispielsweise durch eine dynamische Einspeisebegrenzung und die Steigerung der Eigenverbrauchsquote durch das gezielte Zuschalten von z. B. Kältespeichern oder Dampferzeugern in Zeiten hoher PV-Überschüsse.

15. Ist eine Umsetzung von Staplerladestationen auch möglich?

Prinzipiell ja, es hängt jedoch von den Modellen der Ladestationen ab. Ältere Modelle können häufig einfach mittels Schütz vom Strom getrennt werden und nehmen dann ihre Arbeit wieder auf. Bei neueren Modellen muss kontrolliert werden, ob diese z. B. über einen potenziell freien Steuereingang für diese Funktion verfügen.

16. Ist das Gerät zertifiziert und förderfähig (ISO 50001)?

In Verbindung mit einem Energiemanagementsystem ist es förderfähig. Eine Zertifizierung nach 50001 für Lastoptimierung gibt es nicht.

17. Was sind die Vorteile des Lastmanagements gegenüber einer atypischen Nutzung? Auch hier werden die Lastspitzen geglättet und eine Rückvergütung ist möglich.

Beides dient hierbei dem gleichen Zweck, die Netzschwankungen zu reduzieren. Aus Kundensicht gibt es keinen klaren Vorteil gegenüber der atypischen Nutzung. Wer hierzu die Möglichkeiten hat, wie z. B. Aluminiumhütten kann meistens mit der atypischen Nutzung höhere Einsparpotenziale erzielen.



18. Was ist die durchschnittliche Amortisationszeit von Lastmanagementsystemen (z. B. 5, 10 oder 100 Jahre)?

Häufig amortisieren sich solche Systeme schon im ersten Jahr.
Voraussetzung ist, dass das System korrekt ausgelegt und ausreichend abschaltbare Lasten vorhanden sind.